

Offener Brief der Bürgermeister der Gemeinden Koppl und Eugendorf an Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr. Astrid Rössler

Sehr geehrte Frau Dr. Rössler!

Vor der Wahl 2013 haben Sie der damaligen Regierung vorgeworfen, die 380-kV-Salzburgleitung „über die Köpfe der Menschen hinweg“ durchzuziehen. Die Politik sei vor den Energiekonzernen „in die Knie gegangen“. Sie versprachen einen „anderen, neuen politischen Stil“, bei dem die „Dinge beim Namen“ genannt werden. Sie beschworen, nur den „Menschen, unserer Umwelt und ganz besonders den nächsten Generationen“ verpflichtet zu sein. Sie haben mit der 380-kV-Salzburgleitung Wahlkampf betrieben.

Unmittelbar nach der Wahl beteuerten Sie, als Umweltlandesrätin einen „negativen UVP-Bescheid“ zu erlassen. Sie erklärten mehrfach, dass die 380-kV-Leitung ein „massiver Eingriff in Naturräume“ darstellt und gerade das Nocksteingebiet „eindeutig schwerst beschädigt“ wird. Nach der mündlichen Verhandlung war dann für Sie das Projekt „gescheitert“. Noch diesen September bestätigten Sie, dass aus Sicht des Naturschutzes das Projekt negativ beurteilt wird. Einen positiven Bescheid gäbe es nur dann, wenn das öffentliche Interesse an der Freileitung das an Mensch und Natur überwiegt. Diese Abwägungsentscheidung ist eine Wertentscheidung und liegt allein in Ihrer Hand.

Nach zuletzt gehäuften Medienberichten liegt der positive Bescheid für die Freileitung bereits auf Ihrem Tisch. Sie sollen nur noch eine Rechtfertigung für Ihren Umfaller suchen. Wenn Sie tatsächlich der Freileitung den Vorrang vor Mensch und Natur einräumen und dem Verbund Ihr Prestigeprojekt „Salzachauen – Weitwörther Au“ samt Auenwerkstatt vorschreiben, dann opfern Sie dafür unsere wertvollsten Lebensräume. Auch Sie gehen damit vor den Energiekonzernen „in die Knie“. Für die drohende Zerstörung unserer Heimat durch die Freileitung gibt es keinen Ersatz und keine Rechtfertigung.

Sogar von einer Zustellung des Bescheides noch vor Weihnachten ist die Rede, wodurch die Frist für eine Beschwerde extrem verkürzt würde. Das wäre eine billige Strategie zum Nachteil der Gegner der Freileitung. Ist das nun Ihr „neuer politischer Stil“? Wir sind gespannt und auch besorgt, was von Ihren Versprechungen übrig bleibt. Sollten Sie unsere Heimat opfern wollen, werden wir dagegen mit vereinten Kräften und allen gebotenen Mitteln vorgehen. Denn wir sind tatsächlich nur unserer Bevölkerung und der nächsten Generation verpflichtet. Wir nehmen diese Verantwortung wahr.

Zeigen Sie Rückgrat und stehen Sie zu Ihren Idealen!

Mit vorzüglicher Hochachtung

Bürgermeister Rupert Reischl
Gemeinde Koppl

Bürgermeister Johann Strasser
Gemeinde Eugendorf